

Delegation sieht neue Dynamik

Karlsruher Gruppe wirbt für eine Partnerschaft mit dem osttürkischen Van

Von unserem Redaktionsmitglied
Kirsten Etzold

Rückendeckung vom deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier hat die Karlsruher Liste (KAL) bei ihrem Bestreben, die Fächerstadt möge eine Städtepartnerschaft mit der osttürkischen Provinzhauptstadt Van begründen: „Wir begrüßen Ihr Engagement aus-

drücklich und hoffen, dass es zum Erfolg führen wird“, schreibt die zuständige Referatsleiterin im Auswärtigen Amt dem KAL-Fraktionsvorsitzenden im Karlsruher Gemeinderat, Lüpö Cramer. Der Stadtrat ist soeben von einer Delegationsreise aus Van zurückgekehrt und fest überzeugt: „Eine Städtepartnerschaft zwischen unserer westeuropäischen Stadt und Van wäre in dieser wichtigen politischen Etappe eine höchst positive Begleitung auf kommunaler Ebene.“

Das Thema ist brandaktuell, weltpolitisch und auf lokaler Ebene: In Karlsruhe hat die Stadtverwaltung den konkreten Auftrag, eine Partnerschaft zu einer noch auszuwählenden türkischen Stadt anzubahnen. International soll die Grenze zwischen der Türkei und Armenien geöffnet werden – das ist von Van nur 300 Kilometer entfernt. EU-Mittel fließen seit dem Annäherungsprozess zwischen Union und Türkei in großem Maßstab nach Van und in die lange stark benachteiligte Region mit kurdischer, armenischer und türkischer Bevölkerung. Noch ist der Favorit

der Karlsruher Liste nicht in der engeren Auswahl für eine Projektpartnerschaft, mit der Karlsruhe in den sechsten Partnervertrag einsteigen will. Der Hauptausschuss hatte zuletzt auf Adapazari oder Eskisehir im Nordwesten sowie Sanliurfa im heißen Südosten der Türkei gesetzt. Van punkte aber mit langjährigen Verbindungen zur Fächerstadt, argumentieren die Befürworter. Die 17-köpfige Delegation sei ins Rathaus und zu wichtigen Verbänden gebeten worden, die Zeitungen vor Ort berichteten groß, statt ideologischer Statements habe es äußerst sachliche Arbeitsgespräche gegeben, berichtet Cramer. Für Oberbürgermeister Heinz Fenrich und den Karlsruher Gemeinderat gab Vans stellvertretendes Stadtoberhaupt Naci Tatar eine offizielle Erklärung mit. Darin heißt es: „Auf der Grundlage freundschaftlicher Beziehungen wollen wir mit Karlsruhe im gegenseitigen Respekt, gleichberechtigt und vertrauensvoll zusammenarbeiten, um die politischen und gesellschaftlichen Beziehungen der beiden Städte Karlsruhe und Van mit einem Programm partnerschaftlicher Projekte zu beginnen.“

Der Arbeitskreis Karlsruhe – Van plant nun, eine Bürgerreise im Frühjahr 2010 zu organisieren. Die KAL will die Debatte im Gemeinderat vorantreiben und hält das Auswahlverfahren angesichts der aktuellen politischen Dynamik für tendenziell noch offen. Stefan Struck, langjähriges Arbeitskreis-Mitglied und ausgewiesener Kenner der Provinz Van, hält den Zeitpunkt für ideal. „Durch den Annäherungsprozess mit der EU entwickeln sich jetzt stark neue Organisationsstrukturen. Viele Menschen vermarkten ihren Honig und ihre Forellen jetzt direkt. Aber das ist nur ein Beispiel: Auch im sozialen Bereich ist plötzlich viel mehr möglich.“



EINE PLANSTADT wie Karlsruhe ist das osttürkische Van am Fuß der kurdischen Alpen: Die Neuanlage entstand nach der Zerstörung der uralten Königshauptstadt im Ersten Weltkrieg. Fotos: pr



HANDSCHLAG IM RATHAUS: Vans stellvertretender Bürgermeister Naci Tatar (links) begrüßt den Karlsruher Delegationsleiter, Stadtrat Lüpö Cramer.

Mit jeder Städtepartnerschaft knüpfte die Fächerstadt bisher Kontakte, die am Puls der Zeit, mehrfach der politischen Entwicklung sogar voraus waren.

Zur Überwindung alter Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich entstand nach dem Zweiten Weltkrieg 1955 die Partnerschaft mit Nancy. Karlsruhe entschied sich bewusst für eine Stadt im jahrzehntelang umstrittenen Lothringen.

Nottingham in Großbritannien folgte 1969 als zweite Partnerstadt gleichfalls in einer Phase, als die Kriegsgegnerschaft im Be-

Hintergrund

Karlsruhes Partnerstadtwahl

wusstsein der Einwohner beider Städte noch sehr präsent war.

Mit Halle an der Saale pflegte Karlsruhe auf kommunaler Ebene schon vor dem Mauerfall freundschaftliche Kontakte. Karlsruhe war 1987 eine der ersten bundesdeutschen

Städte, die eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt im Osten Deutschlands einging.

Das russische Krasnodar, heute zusammen mit Nancy die lebendigste Städtepartnerschaft, war beim Vertragsabschluss 1992 noch „weit weg“: Gorbatschows Glasnost hatte erst begonnen, eine Nacht oder ein Tag zum Umsteigen in Moskau war bei Delegationsreisen unvermeidlich.

Nach dem politischen Umbruch in Rumänien begann die Städtefreundschaft mit Temeswar, die 1997 in eine Städtepartnerschaft umgewandelt wurde. ke

Stichwort

Das neue und das alte Van

Die osttürkische Provinzhauptstadt Van ist rund 1 800 Kilometer oder zwei Flugstunden von Istanbul sowie 300 Kilometer von der Grenze zu Armenien entfernt.

Die Stadt hat rund 350 000 Einwohner und liegt auf 1 725 Meter Höhe am Ufer des

Van-Sees, der achtmal so groß ist wie der Bodensee. Es herrscht Aufbruchstimmung: Neun von zehn Einwohnern wünschen sich den Beitritt der Türkei in die Europäische Union (EU).

Seit dem neunten Jahrhundert vor Christus war Tuspä, wie Van damals hieß, Hauptstadt des bedeutenden Königreiches von Urartu. Besonders ihre Baukunst zeichnete die Kultur der Urartäer aus. Festungen, Dämme und Bewässerungsanlagen sind teilweise bis heute erhalten, trotz der zahlreichen Erdbeben in dem Gebiet. ke

Kinder ziehen ins Rathaus ein

Provisorischer Hort in Hohenwettersbach startet seinen Betrieb / Ortschaftsrat tagt vorerst im Foyer der Lustgartenhalle

wg. Ein neuer Wind weht derzeit unter dem Dach des Rathauses Hohenwettersbach. Statt politischer Diskussionen stehen dort in den kommenden drei Monaten Spielen, Hausaufgaben und Pauken auf dem Programm.

Denn bis zum Umzug in seinen eigentlichen „Bestimmungsort“ im ehemaligen Bürogebäude des Maffei'schen Hofgutes Hohenwetters-

bach ist dort der neue Grundschulhort des Stadtteils mit derzeit 27 Kindern untergebracht. Dieser nahm gestern seinen Betrieb auf.

Um den kleinen Hohenwettersbachern Platz zu machen, ist der Ortschaftsrat für seine Tagungen kurzerhand in das Foyer der Lustgartenhalle umgezogen. Doch die Ausquartierten

nehmen es locker. „Das Rathaus ist schließlich ein Haus der Bürger, warum also nicht auch für die Kinder?“, sagt Ortsvorsteher Rolf Klipfel gut gelaunt.

Zudem habe das Obergeschoss des Rathauses bereits vor einigen Jahren als provisorischer Raum für den Kindergarten gedient. „Das ist wirklich kein Problem für uns“, versich-

chert Klipfel. Ewig werde dieser Zustand aber natürlich auch nicht dauern. „Ich denke, dass die Kinder spätestens Ende November in das Bürogebäude des Hofgutes umziehen können“, schätzt der Ortsvorsteher.

Der Grundschulhort bietet an Schultagen vormittags von 7 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.10 bis 17.30 Uhr Betreuung inklusive Hausaufgabenhilfe an. Mit Ausnahme von 15 Tagen im Jahr steht auch während der Ferien ein Angebot von 7 bis 17.30 Uhr zur Verfügung. Das Mittagessen findet im Foyer der Lustgartenhalle statt. „Wir sind sehr glücklich

Ab Ende November werden die Schüler im Hofgut betreut

darüber, dieses neue Betreuungsangebot rechtzeitig zum Schuljahresbeginn realisieren zu können“, freut sich Klipfel. „Schließlich wissen wir alle, wie wichtig das heutzutage für berufstätige Eltern ist.“ Schon lange habe in Hohenwettersbach der Wunsch nach einem Grundschulhort bestanden. Bisher habe man jedoch lediglich innerhalb der „Verlässlichen Grundschule“ (VGS) eine Betreuung von 7 bis 14 Uhr anbieten können, so Klipfel.

„Das hat bei Weitem nicht ausgereicht“, sagt der Ortsvorsteher. „Es ist uns wichtig, den Bedürfnissen berufstätiger Eltern Rechnung zu tragen. Dies war nur mit der Einrichtung des Hortes möglich.“ Um nun auch noch die Sicherheit der Kinder auf ihrem Schulweg zu optimieren, solle künftig während der Schulzeiten der Rathausplatz zwischen 7 und 14 Uhr durch eine mechanische Schranke für den Durchfahrts- und Parkverkehr gesperrt werden. Diese Regelung solle Ende des Monats in Kraft treten, so Klipfel. „Es war dringend nötig, die Verkehrssituation am Rathausplatz zu entschärfen“, sagt er. Besonders hektische Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule brächten, sorgten oft für gefährliche Situationen.



WO BISHER DER ORTSSCHAFTSRAT TAGTE, spielen jetzt Kinder: Der Grundschulhort Hohenwettersbach ist vorübergehend im Rathaus untergebracht, was Ortsvorsteher Rolf Klipfel (hinten im Bild) nicht schlimm findet. Foto: jodo

Wanderung zur Himmelspforte

BNN – Über den Repperstein zur Himmelspforte bei Forbach führt eine Stadtbahnwanderung, die der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) mit dem Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Bernersbach, am Sonntag, 20. September, veranstaltet.

Die Tour beginnt um 10.20 Uhr am Bahnhof Forbach. In rund vier Stunden führt die zwölf Kilometer lange, mittelschwere Wan-

derung (370 Höhenmeter im Auf- und Abstieg) über den Rehberg, Armenpfad, Reppersteinfelsen, Himmelspforte und Schneckenstein nach Bernersbach. Der Rückweg erfolgt über die Dahlienallee nach Forbach. Eine Einkehr ist am Ende der Wanderung geplant. Gute Wanderschuhe sind erforderlich.

Die Anreise erfolgt mit der Stadtbahn S 41 vom Karlsruher Hauptbahnhof um 9.18 Uhr sowie von Freudenstadt aus mit der S 41 um 9.03 Uhr. Die Teilnahme an der Wanderung ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

IT-Kurs für Frauen im Handwerk

BNN – Unter dem Motto „Femme digitale“ startet am Dienstag, 29. September, in der Bildungsakademie der Handwerkskammer ein Kurs, der Frauen im Handwerk IT-Kompetenz vermitteln soll.

Ziel sei es, Unternehmerinnen und Unternehmerinnen so zu schulen, dass sie ihre Computernutzung optimieren können. Zum Auftakt geht es dabei um „das ideale Büro“,

am 13. Oktober um IT-Sicherheit, am 3. November um Online-Recht und am 17. November um Online-Marketing. Die Kurse dauern jeweils von 17.30 bis 20.30 Uhr inklusive einer Pause mit Imbiss.

Anmeldungen sind zu einzelnen Veranstaltungen oder dem kompletten Paket möglich. Entgegen genommen werden sie per Fax vom Veranstalter, dem Electronic Commerce Center Stuttgart-Heilbronn, unter (07 11) 2 63 70 92 08 oder per E-Mail unter abohner@handwerk-bw.de. Anmeldeschluss ist am Freitag, 18. September. Die Teilnahme an dem Programm ist jeweils kostenfrei.

ANZEIGE

Sie wünschen, wir bauen.

LBBW Immobilien GmbH

LB BW Immobilien

Als eines der großen Immobilienunternehmen in Deutschland realisieren wir Zukunftsprojekte auf nahezu allen Feldern des Bauens – als Bauträger, Projektentwickler, Facilitymanager sowie als Investor.

Wir schaffen Standortvorteile für gewerbliche und private Bauherren. Was können wir für Sie tun? **LBBW Immobilien. Bauen auf sicherem Grund.**

Ettlinger Straße 1, 76137 Karlsruhe, 0721 3713-222
www.lbbw-immobilien.de

Kurse und Seminare

„Voilà – das andere Gedächtnisstraining“ ist ein Französisch-Kurs für Senioren beim Diakonischen Werk überschrieben. Er findet immer mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr im Treff für Ältere in Hagsfeld statt. Weitere Informationen telefonisch unter 16 72 14.

„Das Spiel mit Farbe und Form“ ist der Titel eines Seminars, das die Kunsthalle am Samstag, 19., und Sonntag, 20. September, jeweils von 10 bis 15 Uhr veranstaltet. Informationen unter 9 26 33 70.

Einen **Aquacycling-Kurs** bietet der SSC Karlsruhe an. Radfahren und Wasser ist gleich gesunde Fitness lautet die Formel dieses Ganzkörpertrainings. Montags um 18.15, mittwochs (ab 30. September) um 19.30 und um 20.30 Uhr sowie donnerstags um 18.00 Uhr wird im Wasser geradelt. Weitere Informationen unter 96 72 20.

Ein **Kleinkinderschwimmen** für Jungen und Mädchen im Alter von 20 Monaten bis drei Jahren bietet ebenfalls der SSC im Fächerbad an – 16 Uhr donnerstags um 16 Uhr sowie samstags um 11 und 12 Uhr.